

Mutiges Schweizer Ehepaar rettete zwölf Schiffbrüchige

HORN. Nur dank Zufall und dem mutigen Einsatz eines Schweizer Ehepaars haben zwölf Schiffbrüchige im Bodensee überlebt. Der Segler-Kapitän schildert die dramatische Rettung.

«Hätten wir sie nicht gesehen, wären diese Leute jetzt wahrscheinlich tot», sagt der 67-jährige Ingenieur aus dem Zürcher Weinland. Bei stürmischem Wind und hohem Wellengang waren der Segler und seine Ehefrau (66) am Sonntagvormittag unterwegs von Langenargen (D) nach Rorschach; weit und breit kein anderes Schiff. Mitten auf dem See erblickte der Mann plötzlich ein verlassenes Schlauchboot – und kurz dar-



Ein solches Segelboot hatten die Retter.

auf entdeckte er in der Ferne schwarze Punkte im Wasser. «Zuerst dachte ich, es handle sich um Treibholz», so der Mann. «Doch dann realisierte ich, dass es Menschen waren.»

In den Wellen trieben zwölf deutsche Männer und Frauen. Ihr gechartertes Boot war im Sturm gekentert und untergegangen – mit ihm die Schwimmwesten. «Die Leute klammerten

sich verzweifelt an Fendern, Kissen und Holzstücken fest», so der Segler. «Ich musste aufpassen, dass niemand von unserem Boot getroffen wurde.»

Mit vereinten Kräften zog das Schweizer Ehepaar einen Schiffbrüchigen nach dem anderen an Bord der 10,5 Meter langen Yacht. «Die Leute waren völlig am Ende und teils so entkräftet, dass sie nicht über die Leiter hinaufsteigen konnten.» Nach etwa einer halben Stunde war der letzte Deutsche an Bord, das Boot steuerte den Hafen von Horn an, wo die aufgebotene Sanität wartete. «Im Nachhinein weiss ich nicht, wie wir das geschafft haben», sagt der Retter, «doch als es drauf ankam, haben wir einfach gehandelt, ohne nachzudenken.» EU